

Organistin spielt ein Wunschkonzert

In der Kirche der Stiftung Tannenhof musiziert Ruth Forsbach für das Christliche Hospiz.

Von Thomas Wintgen

Der Förderverein des Christliche Hospizes Bergisches Land freut sich auf ein Wunschkonzert unter dem Motto „5 Euro pro Minute“. Mitglied Ruth Forsbach – Kirchenmusikdirektorin – hat die Idee gehabt und sie mit Pfarrer Uwe Leicht entwickelt. Am Freitag stellten sie sie in der Kirche der Stiftung vor.

Auf der Hospiz-Homepage gibt es – unter „Neuigkeiten“ – einen Link, der zu dem Konzert am Sonntag, 30. September (17 Uhr), führt sowie zu den vorgeschlagenen Werken. Forsbach hat Werke der Barockzeit, der Klassik und Moderne sowie

„heitere Werke des 20. Jahrhunderts“ ausgewählt – zum Beispiel den Kanon von Pachelbel oder Toccata und Fuge d-Moll von Bach, eine Sonate von Mendelssohn-Bartholdy und das Festpräludium „Nun danket alle Gott“ (Woysch) sowie „My Beethoven-Rag“ von Andreas Willscher oder die Hebräische Toccata von Thomas Holland-Moritz.

Letzte Möglichkeit, ein Stück zu wählen: am 20. September

Diese Stücke sind unterschiedlich lang (3-14 Minuten), und die Idee ist, dass sich Interessent X ein Stück aussucht. Wenn das 5.30 Minuten lang

ist, überweist er 5,50 Euro – als Minimum. Ruth Forsbach: „Sie dürfen gerne mehr überweisen und aufrunden.“ Sie stellt sich vor, dass beim Konzert „deutlich mehr“ zusammenkommen als das von ihr ausgegebene Minimalziel 500 Euro. Wünschen mehr Menschen Toccata und Fuge als der erste, der bis gestern schon überwiesen hatte, wird es dennoch nur einmal gespielt. Damit sich Ruth Forsbach angemessen vorbereiten kann, läuft die Wahlmöglichkeit am 20. September ab.

Während der letzten beiden Konzerte des Orgelsommers wird das Publikum auch in der Kirche ein Wunsch-Stück an-

geben und den Betrag gleich in die Kasse einzahlen können. In der Kasse des Fördervereins haben sich bisher 1,6 Millionen Euro von gut 3000 Spendern angesammelt. Die Mitglieder haben einstimmig den Vorschlag des Vorstands akzeptiert, dem Entwurf des Architekturbüros Edelhoff & Reska den Zuschlag zu erteilen.

Zurzeit laufen Gespräche des Vereins mit der Stiftung wegen des rechtlichen Rahmens und mit der Stadt wegen der baurechtlichen Rahmenbedingungen. Die müssten in 2018 abgeschlossen sein, so dass der Verein 2019 mit dem ersten Spatenstich rechnet. Einen Zeitplan gebe es allerdings noch nicht. „Das mit regionalen Werkstoffen konzipierte eingeschossige Gebäude besticht durch bodentiefe Fensterflächen und ein begrüntes Atrium,“ stellt der Förderverein auf seiner Homepage dar.

Das Gebäude sei weit genug von der Remscheider Straße entfernt, um den Lärm abzuschirmen – aber ein Hospiz-Standort solle natürlich auch „bewusst nicht isoliert“ sein, ergänzt der geistliche Vorstand der Stiftung Tannenhof. Es können acht Menschen aus Remscheid, Wermelskirchen, Radevormwald und Hückeswagen betreut werden.

Förderverein Christliches Hospiz, DE86 3405 0000 0012 1036 85 (für Bescheinigung Adresse angeben). Mail: forsbach-backhaus@t-online.de. www.bergisches-hospiz.de



Für 5 Euro pro Minute spielt Kirchenmusikdirektorin Ruth Forsbach x von 32 Werken unterschiedlicher Länge zugunsten des Christlichen Hospizes Bergisches Land – im Hintergrund dessen Schatzmeister Uwe Leicht. Foto: s.n.

RLA 21.03.18